



KANTONSSPITAL URI

spital.ksuri.ch/gb2021

Geschäftsbericht 2021



VORWORT



VORWORT

RESPEKT

Die Leistungen des Kantonsspitals Uri (KSU) im zweiten Corona-Jahr verdienen grossen Respekt. Die Mitarbeitenden und die Spitalführung haben den fast zwei Jahre andauernden Stresstest gut bestanden. Der Bezug des Neubaus wird allen einen Schub verleihen.

Das KSU hat bei der Umsetzung der Massnahmen zur Bewältigung der Covid-19-Krise im Kanton Uri eine zentrale Rolle gespielt. Neben dem üblichen Spitalbetrieb hat das KSU im Auftrag des Kantons ein Impfzentrum und eine Teststation aufgebaut und auf hohem Niveau betrieben. Die Mitarbeitenden des KSU haben unter der professionellen Führung der Spitalleitung und der internen Taskforce mit Souveränität, Einfühlungsvermögen, Fachkompetenz und hoher Einsatzbereitschaft trotz Corona-Dauerstress sehr gute Leistungen erbracht. Ihnen allen gebührt unser uneingeschränkter Respekt.

Trotz der schwierigen Situation hat sich das KSU stets solidarisch gezeigt. 40 % der Covid-19-Patienten auf der Intensivpflegestation (IPS) wurden von ausserkantonalen Spitälern zur Behandlung ins KSU verlegt.

Das KSU genießt nach wie vor den vollen Respekt der Politik. So hat der Landrat im Herbst das vom Regierungsrat vorgelegte Leistungsprogramm des KSU 2022–2025 ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Angesichts des aktuell dominanten Hauptthemas Covid-19 droht unterzugehen, dass das KSU das Alltagsgeschäft gut im Griff hat. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete das KSU trotz der schwierigen Umstände ein Finanzergebnis, das deutlich besser ausfällt als budgetiert. Respekt!

Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle, dass die im letzten Jahr durchgeführte Mitarbei-

terbefragung sehr positive Resultate, auch im Quervergleich zu anderen Spitälern, gebracht hat. Die Spitalführung ist motiviert, den eingeschlagenen Kurs der ständigen Verbesserung weiter zu verfolgen. Ein Beispiel dafür ist die eingeführte KSU-App. Sie vereinfacht die spitalinterne Kommunikation enorm und ist Ausdruck der bewusst gesuchten Nähe zu den Mitarbeitenden.

Einen ganz grossen Entwicklungsschritt werden wir im Sommer dieses Jahres mit dem Bezug des Neubaus machen. Die Vorfreude ist riesig. Wir wissen, dass nach dem Bezug des Neubaus weitere Herausforderungen auf alle Mitarbeitenden warten. Wir gehen mit Respekt an diese Aufgaben heran, sind aber voller Zuversicht, die Vorteile des neuen, modernen Spitals in seiner ganzen Breite zugunsten der Mitarbeitenden und der Patienten schnell nutzen zu können. Der Bezug des Neubaus wird uns allen einen Schub verleihen.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihre grosse Leistungsbereitschaft und zählen auch für die Zukunft auf ihre wertvolle Unterstützung.

Dr. Peter Vollenweider
Spitalratspräsident

Fortunat von Planta
Spitaldirektor

AUF EINEN BLICK



KENNZAHLEN

STATIONÄR



3'862
Austritte



17'988
Pflegetage



3'515,0
Case Mix



4,7
Durchschnittliche
Aufenthaltsdauer



341
Anzahl geborene
Kinder



1'484
Anzahl operative
Eingriffe

MITARBEITENDE



385,7
Anzahl Vollzeitstellen
durchschnittlich besetzt



73,1
Anzahl Ausbildungsstellen
durchschnittlich besetzt



647
Anzahl beschäftigte
Personen per 31.12.

AMBULANT



100'988
Anzahl
Konsultationen
und Konsilien



18'707'688
Anzahl
Taxpunkte

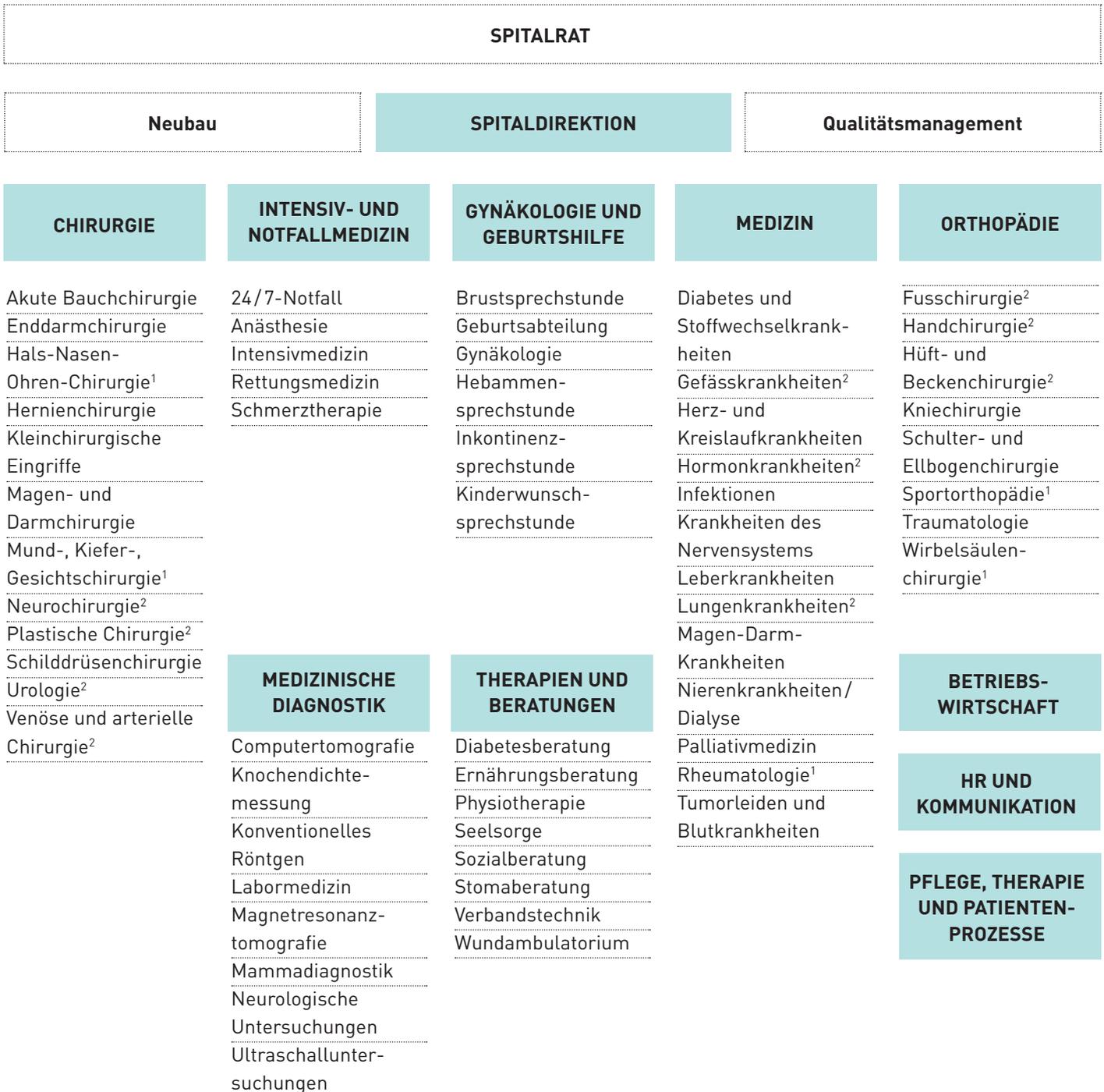


871
Anzahl
operative Eingriffe

CORPORATE GOVERNANCE



ORGANIGRAMM



¹ Belegarztdisziplin

² Konsiliararztdisziplin



MITGLIEDER DES SPITALRATES

| Name | Vollenweider | Wyrsch | Szucs |
|---------------------------------|--|-----------------|--|
| Vorname | Peter | Matthias | Thomas |
| Jahrgang | 1956 | 1952 | 1960 |
| Wohnort | Flüelen UR | Altdorf UR | Zollikon ZH |
| Position | Präsident | Vizepräsident | Mitglied |
| Im Spitalrat seit | 2011 | 2000 | 2000 |
| Aus- und Weiterbildung | Dr. iur.; Rechtsanwalt; dipl. Steuerexperte | lic. oec. publ. | Dr. med. Uni Basel; MPH Harvard University, MBA Uni St. Gallen, LLM Uni Zürich |
| Aktuelle Tätigkeit(en) | - | - | Prof. für Pharmazeutische Medizin, Universität Basel ; Co-Leiter Genomische Medizin Hirslanden Precise und Leiter Personalisierte Medizin Klinik Hirslanden |
| Wesentliche Interessenbindungen | - | - | VRP Helsana Versicherungen; VR AB2 Bio Ltd.; VR ZADZ AG |

| Name | Werthemann | Kummer |
|---------------------------------|--|---|
| Vorname | Charlotte | Reto |
| Jahrgang | 1974 | 1971 |
| Wohnort | Basel BS | Altdorf UR |
| Position | Mitglied | Mitglied |
| Im Spitalrat seit | 2007 | 2020 |
| Aus- und Weiterbildung | Dr. rer. pol. | Dr. med. Allgemeine Innere Medizin FMH |
| Aktuelle Tätigkeit(en) | Leiterin External Affairs, Universitätsspital Basel; Lehrbeauftragte Universität Zürich | Hausarzt Bristenpraxis Altdorf |
| Wesentliche Interessenbindungen | VR-Vize Kranken- versicherungen ÖKK | - |



MITGLIEDER DER SPITALLEITUNG

| Name | von Planta | Jauch-Zraggen | Simmen Langenberg |
|---------------------------------|---|---|--|
| Vorname | Fortunat | Claudia | Helen |
| Jahrgang | 1968 | 1982 | 1977 |
| Wohnort | Schattdorf UR | Bürglen UR | Altdorf UR |
| Position | Spitaldirektor | Leiterin HR und Kommunikation | Leiterin Betriebswirtschaft |
| In der Spitalleitung seit | 2013 | 2014 | 2017 |
| Aus- und Weiterbildung | lic. rer. pol.; eidg. dipl. Bankfachexperte | dipl. Tourismusfachfrau HF; Intensivstudium KMU HSG DAS | lic. oec. HSG |
| Wesentliche Interessenbindungen | Vorstandsmitglied Spitäler Zentralschweiz; Vorstandsmitglied H+; Präsident H+ Bildung | Mitglied Kassenkommission PK Uri | Vizepräsidentin Auto AG Uri; Delgierte Patria Genossenschaft |

| Name | Rosery | Mang |
|---------------------------------|--|---|
| Vorname | Silvia | Georg |
| Jahrgang | 1959 | 1961 |
| Wohnort | Steinen SZ | Bauen UR |
| Position | Leiterin Pflege, Therapie und Patientenprozesse | Chefarzt Klinik Innere Medizin |
| In der Spitalleitung seit | 2003–2007, 2011 | 2015 |
| Aus- und Weiterbildung | dipl. Krankenschwester AKP; dipl. Erwachsenenbildnerin AEB | KD Dr. med.; Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Intensivmedizin; EMBA Universität Zürich |
| Wesentliche Interessenbindungen | – | Mitglied SGAIM Swiss DRG Panel; Vorstandsmitglied ICKS (internistische Chef- und Kaderärzte Schweiz); SGAIM-Delegierter; Lehrbeauftragter Universität Zürich und ETH Zürich |

AUSBLICK



AUSBLICK

DAS JAHR 2022 IST UNSER JAHR

Das Jahr 2021 fühlte sich ein wenig an wie eine schlechte Fortsetzung von 2020: viele Corona-Patienten, endlose Diskussionen über die verhängten Hygienemassnahmen, eine zunehmende Polarisierung der Gesellschaft und immer wieder die Impfungen. Dabei ging nur allzu oft vergessen, dass der Betrieb abseits von Covid-19 auf einem qualitativ sehr hohen Niveau weitergeführt werden konnte und dass die umfangreichen Vorbereitungen für den Neubau ohne nennenswerte Probleme weiterliefen.

Bei der Pandemiebewältigung stand das Kantonsspital Uri (KSU) im Jahr 2021 abermals im Fokus von Politik und Gesellschaft. Dazu beigetragen hat sicher unsere Bereitschaft, im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung im Kanton Uri zahlreiche aufwendige Aufgaben zu übernehmen und weiterzuführen. Dazu gehören die Teststation und das Impfzentrum. Diese zusätzlichen Aufgaben und die damit verbundenen Anpassungen unserer Ablauforganisation waren für alle Mitarbeitenden aufwendig und ermüdend. Dabei geht oft vergessen, dass nebst der Pandemiebewältigung das bewährte Tagesgeschäft zu erledigen war und dass mit dem Neubau viele komplexe Projektaufgaben am Laufen waren. Auch deshalb ist es bemerkenswert, dass das KSU für das Jahr 2021 ein positives Ergebnis ausweisen kann, dass die Arbeit am Patienten in hoher Qualität erbracht wurde, und dass es bei den vielen Projekten rund um den Neubau weder Verzögerungen noch Budgetüberschreitungen gibt. Auf der anderen Seite hat Covid-19 auch positive Nebenwirkungen mit sich gebracht. So erklärte Bundesrat Alain Berset am 27. Mai 2021 anlässlich eines Besuchs im KSU, dass ein dezentralisiertes Gesundheitssystem die Effizienz unseres Gesundheitssystems nicht verhindere, das Gegenteil sei der Fall. Es scheint, dass die Gesundheitspolitiker in der Schweiz aufgrund der Pandemie ganz allgemein

erkannt haben, dass ein voreiliger Reformkurs zulasten der Randregionen nicht zielführend ist.

Das Jahr 2022 wird erneut grosse Herausforderungen mit sich bringen. Die erwünschte Normalität im Arbeitsalltag wird nicht so rasch zurückkehren. Der Bezug des Neubaus ist aus logistischer und technologischer Sicht eine bisher nicht gekannte Herausforderung für unser Spital. Wir begegnen dieser Herausforderung mit viel Respekt, aber auch mit viel Zuversicht, konnten wir doch in den vergangenen sechs Jahren unzählige Probleme lösen und Herausforderungen meistern. Im Rahmen von Pilotphasen, Tests und frühzeitiger Einführung neuer Geräte und Arbeitsabläufe ist es uns gelungen, einen Teil unserer zukünftigen Arbeitswelt vorzeitig zu implementieren. In den kommenden Wochen finden zudem gezielte Schulungen und Rundgänge mit den Mitarbeitenden statt, und für die Umzugsphase im Monat Juli gibt es ein detailliertes Drehbuch. Die Eröffnungsfeierlichkeiten im Juni und die damit verbundene hohe Medienpräsenz ist eine einmalige Chance, um der Urner Bevölkerung aufzuzeigen, dass der Neubau eine weitsichtige Investition ist. Mit dem Neubau ist die mittlerweile 150-jährige Geschichte der spitalbasierten medizinischen und pflegerischen Grundversorgung im Kanton Uri für weitere Jahrzehnte gesichert. Die



rund 600 Mitarbeitenden des KSU freuen sich auf den Umzug, wie der im Frühjahr 2021 durchgeführte Mitarbeiterbefragung entnommen werden kann. So wurde die Aussage «Generell freue ich mich auf den Neubau» mit hohen 85 von 100 Punkten bewertet.

Mit dem Bezug des Neubaus werden auch die Kosten für das KSU steigen. So steigen die Abschreibungen deutlich an, und nach dem Bezug des Umbaus wird auch die Nutzungsgebühr wesentlich erhöht. Diese zusätzlichen Kosten können gemäss Entwicklungs- und Finanzplan mit optimaleren Arbeitsabläufen und einer Rückgewinnung von Patienten wettgemacht werden. Zu hoffen ist, dass die Spitalfinanzierung durch den Bundesgesetzgeber nicht abermals zuungunsten der Spitäler angepasst wird.

Der Urner Landrat hat im November 2021 zum Ausdruck gebracht, dass das Vertrauen ins KSU gross ist und dass die Bevölkerung mit der Leistungserbringung zufrieden ist. Der vom Regierungsrat vorgelegte Leistungsauftrag wurde ohne Änderungen und ohne Gegenstimme gutgeheissen. Dies bedeutet, dass das KSU während der nächsten vier Jahre am bewährten Leistungsportfolio festhalten kann. Festhalten wird das KSU ebenso an der bewährten Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS). Mittlerweile werden in insgesamt 16 medizinischen Disziplinen bzw. Subdisziplinen die Leistungen ganz oder teilweise durch Fachärzte des LUKS

erbracht, wobei in den letzten drei Jahren keine zusätzlichen Disziplinen dazugekommen sind. Hingegen wurde die Zusammenarbeit in der Kardiologie und der Gastroenterologie weiter gestärkt, sodass die zwischenzeitlich vorhandenen Wartezeiten für Patientinnen und Patienten beseitigt werden konnten. Die enge Zusammenarbeit mit dem LUKS ist aus qualitativer und betriebsökonomischer Sicht in vielen Disziplinen entscheidend für eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche Leistungserbringung. Unter anderem sichert sich das KSU so den Zugang zur spezialisierten Medizin und zu geeigneten Nachwuchskräften in der Medizin und der Spezialpflege.

Das Jahr 2022 wird ein spezielles Jahr für das KSU. Die Zuversicht ist gross, die Vorfreude auf den Bezug des Neubaus ebenso. Die Pandemie wird diese Freude nicht (mehr) beeinträchtigen, und es wird viele Gelegenheiten geben, mit Stolz auf die geleisteten Arbeiten der letzten Jahre zurückzublicken und uns gegenüber der Öffentlichkeit im besten Licht zu präsentieren. Das Jahr 2022 wird das Jahr des KSU!

Fortunat von Planta
Spitaldirektor

PERSONELLES



PERSONELLES

WEITERHIN MOTIVIERT AUF KURS

Covid-19 schien von einer Runde in die nächste zu gehen, ohne absehbares Ende. Hatten wir gemeint, 2020 konnte bezüglich Unsicherheiten und Kurzfristigkeiten nicht überboten werden, so hat dies 2021 geschafft! Und mittendrin die Resultate einer Mitarbeitendenbefragung, die sich sehen lassen dürfen.

Covid-19 fordert weiter – und ermöglicht Neues

Mit der Verfügbarkeit der Covid-Impfung galt es, parallel zur Teststation ein Impfzentrum aufzubauen und dieses zu betreiben. Die Möglichkeit der Impfung brachte eine spürbare Entspannung mit Blick auf die tägliche Exponiertheit unserer Mitarbeitenden gegenüber dem Virus. Geblieben ist die hohe Arbeitslast in fast allen Organisationseinheiten. Von Pflegefachkräften und den anderen medizinischen Fachpersonen über die Ärzteschaft bis hin in die Betriebswirtschaft – alle blieben gefordert.

Gleichzeitig hat uns Covid-19 vor Augen geführt, dass die Art der internen Kommunikation den Bedürfnissen nicht mehr gerecht wird. Aus diesem Grund hat das KSU im Frühjahr 2021 mit Beekeeper eine eigene KSU-App eingeführt, damit sich Mitarbeitende zeit- und ortsunabhängig informieren und austauschen können.

Die Resultate der Mitarbeitendenbefragung stimmen zuversichtlich

Nach 2015 und 2018 führte das KSU erneut eine umfangreiche und vollständig anonymisierte Mitarbeitendenbefragung durch. Die hohe Rücklaufquote von 74 % und die Resultate zeigen: Wir sind auf dem richtigen Weg!

Die Zielgrössen «Zufriedenheit», «keine Resignation», «Attraktiver Arbeitgeber» und «Weiterempfehlung des Arbeitgebers» verbesserten sich weiter, und beim «Commitment» verzeichnen wir einen sehr hohen Wert. Generell liegen die Werte bei allen Zielgrössen deutlich über dem Mittelwert der Akutspitäler.

Die Analyse zeigt, dass die in den vergangenen Jahren umgesetzten Massnahmen wie ein weitsichtiges betriebliches Gesundheitsmanagement, die Du-Kultur, die Einführung der bereits erwähnten spitaleigenen App, die Nähe der Spitalleitung zu den Mitarbeitenden, die Führungsentwicklung, die zunehmende Digitalisierung und die weitgehenden Prozessoptimierungen positive Auswirkungen auf die Mitarbeiterzufriedenheit und das Commitment haben.

Wie in jedem Unternehmen gibt es auch im KSU Verbesserungspotenzial. Wenig erstaunlich im Kontext von Covid-19 und dem anstehenden Neubau ist, dass die Balance zwischen Arbeit und Freizeit bei vielen Mitarbeitenden verbesserungswürdig ist. Diese Aufgaben werden durch die Spitalführung aktiv adressiert und die Mitarbeitenden in die Veränderungsprozesse eingebunden.

Claudia Jauch-Zraggen

Leiterin HR und Kommunikation

QUALITÄT



QUALITÄT

PATIENTENSICHERHEIT HAT IMMER OBERSTE PRIORITÄT

Im Kantonsspital Uri (KSU) haben Patientensicherheit und eine hohe fachliche Qualität der Leistungen oberste Priorität. Dies ist in unserer Unternehmensstrategie festgehalten. Das KSU verfügt über ein entsprechendes Qualitätskonzept, welches Ziele, Massnahmen und Verantwortlichkeiten definiert, um höchste Qualitätsansprüche sicherzustellen und unsere Behandlungsabläufe kontinuierlich weiterzuentwickeln. Aber was ist wesentlich für eine hohe Qualität und Zufriedenheit?

Wie andere Spitäler führen wir Qualitätsmessungen, Befragungen und Audits durch, stellen sicher, dass unsere Abläufe und Standards immer dem neusten Stand entsprechen und fördern unsere Mitarbeitenden. Darüber hinaus möchten wir drei wesentliche Pfeiler unserer Qualitätsstrategie hervorheben:

Wir führen und schaffen Transparenz

Unser Qualitätskonzept sorgt für Transparenz, Koordination und Verbindlichkeit. Der Beauftragte Qualität ist zusammen mit dem Qualitätsboard, bestehend aus den Klinikleitungen und der Leitung Pflege, Therapie und Patientenprozesse, für die Umsetzung verantwortlich und rapportiert regelmässig der Spitalleitung. Zusammen mit verschiedenen Qualitätsgremien, wie zum Beispiel der Hygienekommission, werden Messergebnisse besprochen, unsere Behandlungsabläufe optimiert und Qualitätsprojekte umgesetzt. Dies geschieht in ständigem Austausch in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Der Patient im Mittelpunkt

Als Regionalspital sind uns die Nähe zum Patienten und patientenorientierte Abläufe zentrale Anliegen. In der Regel gelingt uns dies auch sehr gut, und die allermeisten Patientenfeedbacks zeigen eine hohe Zufriedenheit mit unserer Arbeit, was uns sehr freut. Aber wir sind nicht perfekt. Und wenn einmal etwas nicht optimal klappt, nehmen wir uns das zu

Herzen und suchen nach Verbesserungen, damit es beim nächsten Mal besser funktioniert.

Mit dem Bezug des Neubaus starten wir mit einem neuen Befragungskonzept, mit welchem wir noch näher am Patienten sein wollen, rasch agieren können und unsere Kernkompetenzen für das Wohl des Patienten noch gezielter fördern.

Wir fördern eine hohe Sicherheitskultur

Die Abläufe in Spitälern sind komplex. Trotz aller Anstrengungen und Sicherheitsmassnahmen können Fehler nie vollständig vermieden werden. Darum ist die Förderung einer hohen Sicherheitskultur zentraler Pfeiler unserer Qualitätsstrategie. Dabei geht es zum einen um eine Kultur der Wertschätzung, Förderung von Kompetenz und des Sicherheitsbewusstseins sowie um eine offene und aktive Fehler- und Lernkultur.

Ein wertvolles Mittel ist unser CIRS-Meldesystem, mit welchem wir aus Fehlern lernen, potenzielle Schwachstellen frühzeitig erkennen und entsprechende Massnahmen aufgleisen. Dieses Instrument wird von den Mitarbeitenden im KSU rege genutzt.

Zur Förderung der Sicherheit und Kultur arbeiten wir eng mit nationalen Organisationen wie zum Beispiel der Stiftung Patientensicherheit Schweiz zusammen, mit welcher wir schon mehrere



Projekte zur Sicherheitskultur umgesetzt haben. So zum Beispiel mit dem Projekt «Progress! Sichere Chirurgie», mit welchem wir die Abläufe und Kommunikation im und um den OP sicherstellen. Oder dem «Room Of Horrors», in welchem Mitarbeitende zusammen in Teams in einem «präparierten» Patientenzimmer nach versteckten Fehlern suchen. Die niederschwellige und spielerische Förderung der Wachsamkeit, des «Speak-Up» und der Zusammenarbeit stiess auf ein sehr gutes Echo.

Zu erwähnen ist auch die Du-Kultur, welche in unserem Spital seit zwei Jahren unabhängig von Profession, Hierarchie oder Alter gilt und «Speak-Up» und Wertschätzung fördert.

Führung, Patientennähe und Sicherheitskultur spielen zusammen. Sie sind nur bedingt in der Theorie vermittelbar – sie müssen erlebbar sein. Auf diesen Fokus setzen wir. Daran arbeiten wir weiter.

Tobias Haefliger
Beauftragter Qualität



JUBILÄEN UND PENSIONIERUNGEN



DIENSTJUBILÄEN 2021

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durften im Berichtsjahr ihr Jubiläum von 20 und mehr Dienstjahren feiern:

35 DIENSTJAHRE

| | | |
|---------------------------|--------------------------|-----------------|
| Trudy Herger-Aschwanden | Zentralsterilisation | am 1. August |
| Gabriela Trottmann-Gisler | Biomedizinische Analytik | am 15. Dezember |

30 DIENSTJAHRE

| | | |
|--|---|-----------------|
| Mirjam Casutt | Aufwachraum und Tagesklinik | am 1. Februar |
| Geoffrey van der Ven-Vredenberg | Notfallpflege | am 1. April |
| Maria Manuela Santos Ribeiro Montaquila | Wäscherei | am 1. Juni |
| Antoinette Welti-Walker | Akutpflege C 6 | am 1. Juni |
| Annette van der Ven-Vredenberg | Intensivpflege | am 20. Juni |
| Edith Küng | Raumpflege | am 15. August |
| Madeleine Walker | Akutpflege C 6 | am 1. November |
| Gerda Arnold-Gisler | Assistenz und Patientenmanagement Innere Medizin | am 16. Dezember |

25 DIENSTJAHRE

| | | |
|---------------------------|-------------------------------|--------------|
| Carmen Afonso | Abwaschküche | am 1. Januar |
| Trudi Arnold-Gisler | Geburtshilfe | am 1. Mai |
| Tobias Marschke-Schiemann | Akutpflege C 6 | am 1. Mai |
| Karin Ziegler-Hauck | Empfang und Patientenaufnahme | am 1. Juni |

20 DIENSTJAHRE

| | | |
|------------------------------------|-------------------------------|----------------|
| Edgar Geissler-Furrer | Gebäudetechnik | am 1. Januar |
| Vasanthamehan Selvavinayagamoorthy | Abwaschküche | am 1. Januar |
| Andrea Müller-Huber | Akutpflege C 4 | am 19. Januar |
| Manuela Jauch | Raumpflege | am 1. Februar |
| Martina Arnold-Gisler | Empfang und Patientenaufnahme | am 1. März |
| Kilian Epp-Gnos | Medizintechnik | am 1. Mai |
| Kankatharan Thurai | Küche | am 16. Juni |
| Manuela Walker-Stadler | Akutpflege C 6 | am 30. Juni |
| Andrea Planzer-Arnold | Aufwachraum und Tagesklinik | am 6. Juli |
| Yilmaz Aygün | Raumpflege | am 1. August |
| Martha Kern | Gästebetreuung | am 16. August |
| Fabienne Jauch-Herger | Running Team | am 16. Oktober |

«Wir danken allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihre langjährige Treue und ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten.»



PENSIONIERUNGEN

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durften im Berichtsjahr in den wohlverdienten Ruhestand eintreten:

IM RUHESTAND

| | | |
|--------------------------------|----------------------------------|---------------|
| Silvia Bayer-Zurfluh | Gastronomie | 31. Januar |
| Lisa Epp-Hausherr | Akutpflege C 6 | 31. Januar |
| Agnes Herger-Imholz | Raumpflege | 31. Januar |
| Anna Margrit Erak | Service Excellence | 31. Mai |
| Edith Imhof-Wicki | Dialyse | 30. Juni |
| Jeannette Oderbolz-Zeder | Notfallpflege | 30. Juni |
| Stefan Oderbolz-Zeder | Allgemein- und Viszeralchirurgie | 30. Juni |
| Radmila Jovanovic-Simakic | Hebammen | 31. Juli |
| Josef Lussmann | Seelsorge | 31. August |
| Markus Auf der Maur-Klopfstein | Innere Medizin | 30. September |
| Urs Marbet-Andres | Innere Medizin | 31. Oktober |
| Evelin Gisler-Planzer | Wäscherei | 31. Dezember |
| Harmen Terpstra | Intensivpflege | 31. Dezember |

«Wir bedanken uns herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen für die private Zukunft gute Gesundheit und nur das Beste.»

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG



KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

ERWARTUNGEN ÜBERTROFFEN

Das Kantonsspital Uri (KSU) konnte im 2021 einen deutlich höheren Gewinn verbuchen als geplant. Der Hauptgrund für das gute Ergebnis ist die hohe Anzahl auf der Intensivpflegestation (IPS) beatmeter Covid-19-Patientinnen und -Patienten mit überdurchschnittlich hohem Kostengewicht.

Das Jahr 2021 war erneut geprägt von Covid-19. Nebst dem anspruchsvollen Planen der Operationen aufgrund der Covid-19-Patientinnen und -Patienten auf der IPS sowie den phasenweisen Engpässen beim Personal aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen oder Quarantäne hat das KSU ab dem 4. Januar 2021 neu die Impfstation in Betrieb genommen und den Grossteil der impfwilligen Bevölkerung des Kantons Uri geimpft. Insgesamt wurden im 2021 45'742 Impfungen verabreicht.

Auch die Teststation hat im Jahr 2021 versucht, den verschiedenen Wellen standzuhalten, was jedoch aufgrund des enormen Anstiegs der Nachfrage ab Herbst nicht mehr möglich war und der Kanton daher zusätzlich ausserhalb des KSU weitere Testkapazitäten aufbauen musste. Insgesamt sind am KSU im Jahr 2021 rund 33'760 Tests erfolgt, davon mehr als die Hälfte PCR-Tests.

Im Rahmen der nationalen Solidarität bezüglich IPS-Kapazitäten hat das KSU im Jahr 2021 einen grossen Beitrag leisten können: 20 der insgesamt 50 Covid-19-Patientinnen und -Patienten auf der IPS stammten aus dem Raum Schwyz, Luzern und Zug. Sie wurden ans KSU verlegt, da die anderen Spitäler keine freien IPS-Beatmungsplätze mehr hatten.

Die Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten lag das ganze Jahr trotz Rekordjahr bei den Geburten unter den Erwartungen, jedoch hat die hohe Anzahl Covid-19-Patientinnen und -Patienten auf der IPS überdurchschnittlich viele schwere Fälle ergeben, sodass der CMI – das durchschnittliche Kostengewicht der stationären Fälle – im Jahr 2021

bei sehr hohen 0.910 lag, 2.8% über dem Vorjahr. Der stationäre Ertrag konnte gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 5.93 Mio. Franken gesteigert werden (+ 16.3%), wobei zu bedenken ist, dass im 2020, vom 17. März bis zum 27. April, aufgrund der bundesrätlichen Covid-19-Verordnung nur noch dringliche Therapien und Eingriffe vorgenommen werden durften. Auch der ambulante Ertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 1.66 Mio. Franken zu, was einem Wachstum von 10.0% entspricht.

Die Lohnkosten nahmen insbesondere aufgrund der Mitarbeitenden der Test- und Impfstation deutlich zu, aber auch im Jahr 2021 übernimmt der Kanton die dem KSU entstandenen ungedeckten Vorhalte- und Infrastrukturkosten aufgrund von Covid-19.

Die Rückstellungen für nicht bezogene Ferien und Überzeit hat um 194'000 Franken zugenommen. Dies zum einen aufgrund von Covid-19, da die krankheits- oder quarantänebedingten Lücken aufgefangen werden mussten, zum anderen aber aufgrund des Neubaus, welcher in verschiedenen Abteilungen zur erneuten Zunahme der Arbeitsbelastung führte. Insgesamt liegt der Personalaufwand 2.41 Mio. Franken über dem Vorjahr (+ 5.6%) bzw. 965'000 Franken über dem Budget (+ 2.2%).

Der medizinische Bedarf liegt aufgrund der Zunahme der ambulanten und stationären Behandlungen 2.36 Mio. Franken über dem Vorjahr (+ 17.5%). Auch der übrige Sachaufwand lag insbesondere aufgrund des Neubaus über dem Vorjahr, jedoch dank des hohen und breit verankerten Kostenbewusstseins 193'000 Franken unter dem Budget (- 2.5%). Der operative Gewinn beträgt 4.55 Mio.



Franken, und die EBITDAR-Marge liegt bei 6.2% und übertrifft die Erwartungen, budgetiert waren 5.8%. Die Abschreibungen liegen mit 1.34 Mio. Franken im Rahmen des Budgets und leicht unter Vorjahr. Es resultiert ein Gewinn von 770'000 Franken. Damit werden die Erwartungen von 200'000 Franken deutlich übertroffen.

Die Aktiven haben aufgrund der Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau um 3.04 Mio. Franken zugenommen. Das Darlehen des Kantons im Umfang von 8.4 Mio. Franken lief per 1.7.2021 aus und wurde in Dotationskapital umgewandelt. Daher nahm das Fremdkapital um 6.14 Mio. Franken ab und das Eigenkapital um 9.17 Mio. Franken zu. Die Eigenkapitalquote liegt bei im Branchenvergleich überdurchschnittlich hohen 61.2%.

Gemäss Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung zum Kantonsspital Uri (KSUV) wird ein allfälliger Gewinn je zur Hälfte dem Kanton und dem Kantonsspital zugeteilt, wenn das Eigenkapital einen Fünftel des Jahresumsatzes des abgelaufenen Ge-

schäftsjahres überschreitet. Der Anteil des Eigenkapitals am Jahresumsatz beträgt per Ende 2021 20.1%, daher wird die Hälfte des Jahresgewinns von 770'000 Franken im Jahr 2022 an den Kanton ausgeschüttet.

Ausblick

Der unerwartet höhere Gewinn im Jahr 2021 hilft dem KSU, denn für das Jahr 2022 ist aufgrund des Bezugs des Neubaus ein Verlust in der Höhe von 1.62 Mio. Franken budgetiert. Der Kostendruck bleibt sehr hoch, dennoch sind der Spitalrat und die Spitalleitung aufgrund des jährlich aktualisierten Entwicklungs- und Finanzplans zuversichtlich, dass die für Spitäler als Minimalziel geforderte EBITDAR-Marge von 10% mittelfristig erreicht werden kann.

Helen Simmen Langenberg

Leiterin Betriebswirtschaft

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

| BETRÄGE IN TCHF PER 31. DEZEMBER | ZIFFER IM ANHANG | 2021 FER | 2020 FER |
|--|---------------------|---------------|---------------|
| Flüssige Mittel | | 4'859 | 5'171 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1 | 11'177 | 8'877 |
| Andere kurzfristige Forderungen | 2 | 0 | 24 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 3 | 1'413 | 1'381 |
| Vorräte | 4 | 1'904 | 1'895 |
| Umlaufvermögen | | 19'353 | 17'348 |
| Sachanlagen | 5 | 5'538 | 4'532 |
| Immaterielle Anlagen | 6 | 354 | 330 |
| Anlagevermögen | | 5'892 | 4'862 |
| TOTAL AKTIVEN | | 25'245 | 22'210 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7 | 2'735 | 2'110 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 8 | 4'412 | 3'051 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 10 | 937 | 859 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 11 | 1'145 | 952 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 9'229 | 6'972 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 9 | 234 | 8'702 |
| Langfristige Rückstellungen | 11 | 327 | 251 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 561 | 8'953 |
| Fremdkapital | | 9'790 | 15'925 |
| Dotationskapital | | 8'400 | 0 |
| Gewinnreserven | | 6'285 | 7'246 |
| Jahresgewinn/-verlust | | 770 | -961 |
| Eigenkapital | | 15'455 | 6'285 |
| TOTAL PASSIVEN | | 25'245 | 22'210 |



ERFOLGSRECHNUNG

| BETRÄGE IN TCHF | ZIFFER IM ANHANG | 2021 FER | 2020 FER |
|---|---------------------|---------------|---------------|
| Erträge aus Lieferungen und Leistungen | 13 | 62'621 | 55'033 |
| Übrige betriebliche Erträge / Abgeltung Leistungsauftrag Kanton | 14 | 10'388 | 10'967 |
| Betriebsertrag | | 73'009 | 66'000 |
| Personalaufwand | 15 | 45'074 | 42'688 |
| Sachaufwand | 16 | 25'814 | 22'657 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 5 | 1'129 | 1'254 |
| Abschreibungen auf immateriellen Anlagen | 6 | 209 | 169 |
| Betriebsaufwand | | 72'226 | 66'768 |
| BETRIEBSERGEBNIS (EBIT) | | 783 | -768 |
| Finanzaufwand | 17 | 44 | 69 |
| Finanzergebnis | | -44 | -69 |
| JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME / ZUNAHME FONDS | | 739 | -837 |
| Einlagen in Fonds im Fremdkapital | 12 | -13 | -170 |
| Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital | 12 | 44 | 10 |
| Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital | 12 | 0 | 36 |
| Fondsergebnis | | 31 | -124 |
| JAHRESGEWINN / -VERLUST | | 770 | -961 |

EIGENKAPITALNACHWEIS

| BETRÄGE IN TCHF | DOTATIONS- KAPITAL | GEWINN- RESERVEN | FONDS (IM EK) | JAHRES- ERGEBNIS | TOTAL |
|---|-----------------------|---------------------|------------------|---------------------|---------------|
| Stand 1. Januar 2020 | 0 | 6'903 | 36 | 343 | 7'282 |
| Übertrag Gewinnvortrag | | 343 | | -343 | 0 |
| Entnahmen aus Fonds (im EK) | | | -36 | | -36 |
| Jahresverlust 2020 | | | | -961 | -961 |
| STAND 31. DEZEMBER 2020 | 0 | 7'246 | 0 | -961 | 6'285 |
| Stand 1. Januar 2021 | 0 | 7'246 | 0 | -961 | 6'285 |
| Übertrag Verlustvortrag | | -961 | | 961 | 0 |
| Umwandlung Darlehen in Dotationskapital | 8'400 | | | | 8'400 |
| Jahresgewinn 2021 | | | | 770 | 770 |
| STAND 31. DEZEMBER 2021 | 8'400 | 6'285 | 0 | 770 | 15'455 |

Der Regierungsrat des Kantons Uri hat mit Beschluss vom 6. April 2021 die Umwandlung des Schuldscheindarlehens von CHF 8.4 Mio. (Darlehen im Fremdkapital) in Dotationskapital (Eigenkapital) genehmigt. Mit Einlage des Dotationskapitals wurde das Betriebsvermögen gemäss Jahresrechnung 2020 in Gewinnreserven umformuliert.

Gestützt auf die Verordnung über das Kantonsspital (KSUV) Art. 10 Abs. 2 wird der Gewinn zur Hälfte dem Kanton Uri aus- geschüttet, sofern das Eigenkapital einen Fünftel des Jahresumsatzes des abgelaufenen Geschäftsjahres überschreitet. Per 31. Dezember 2021 liegt dieser Wert bei 20.1%.



GELDFLUSSRECHNUNG

| BETRÄGE IN TCHF | ZIFFER IM ANHANG | 2021 FER | 2020 FER |
|---|---------------------|---------------|---------------|
| Jahresergebnis | | 770 | -961 |
| + Abschreibungen des Anlagevermögens | 5,6 | 1'338 | 1'423 |
| +/- Zunahme/Abnahme kurzfristige Rückstellungen | 11 | 193 | -337 |
| +/- Zunahme/Abnahme langfristige Rückstellungen | 11 | 76 | 76 |
| +/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus L&L | 1 | -2'300 | 82 |
| +/- Abnahme/Zunahme Vorräte | 4 | -9 | -140 |
| +/- Abnahme/Zunahme andere Forderungen | 2 | 24 | 693 |
| +/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung | 3 | -32 | -886 |
| +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus L&L | 7 | 625 | 129 |
| +/- Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 8 | 1'361 | 1'636 |
| +/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung | 10 | 78 | 126 |
| +/- Einlagen in/Entnahmen aus Fonds im Eigenkapital | 12 | 0 | -36 |
| = GELDZUFLUSS/-ABFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT (OPERATIVER CASHFLOW) | | 2'124 | 1'805 |
| - Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen | 5 | -2'135 | -1'579 |
| - Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen | 6 | -233 | -219 |
| = GELDZUFLUSS/-ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT | | -2'368 | -1'798 |
| +/- Zunahme/Abnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten | 9 | -68 | 44 |
| = GELDZUFLUSS/-ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT | | -68 | 44 |
| Veränderung flüssige Mittel | | -312 | 51 |
| Nachweis Veränderung flüssige Mittel | | | |
| Stand flüssige Mittel per 01.01. | | 5'171 | 5'120 |
| Stand flüssige Mittel per 31.12. | | 4'859 | 5'171 |
| Veränderung flüssige Mittel | | -312 | 51 |

ANHANG JAHRESRECHNUNG



ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ALLGEMEINE ANGABEN

Das Kantonsspital Uri besteht seit 1872. Es ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der Kanton erteilt dem Kantonsspital ein Leistungsprogramm. Dieses umschreibt die gemeinwirtschaftlichen Leistungen, die das Kantonsspital zu erbringen hat, und bestimmt, welche zusätzlichen Leistungen der Kanton beim Kantonsspital bestellt. Das Kantonsspital Uri hat als Akutspital gemäss dem Gesetz über das Kantonsspital die erweiterte medizinische Grundversorgung für die Urner Bevölkerung sicherzustellen. Am 1.1.2018 traten das neue Spitalgesetz (KSUG, RB 20.3221) und die neue Spitalverordnung (KSUV, RB 20.3223) in Kraft. Die erweiterte Grundversorgung umfasst die Diagnostik, Therapie und Pflege aller Krankheiten und Unfälle, mit einem Angebot an spezialärztlicher Tätigkeit, welches über die Allgemeine Innere Medizin und Chirurgie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe (Fachbereiche) hinausreicht. Im Weiteren führte das KSU bis März 2020 eine separate Abteilung für Langzeitpatienten.

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE NACH SWISS GAAP FER

Die Rechnungslegung des Kantonsspitals Uri erfolgt per 31. Dezember 2021 in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER, herausgegeben von der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung. Es werden die vollständigen Grundsätze nach Swiss GAAP FER angewendet. Die Rechnungslegung übernimmt, wo möglich, die Vorgaben von REKOLE, um die sachlichen Abgrenzungen zur Betriebsbuchhaltung zu minimieren.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Es bestehen keine beherrschenden Beteiligungen, weshalb keine Pflicht zur Erstellung einer Konzernrechnung besteht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeines

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Es bestehen keine wesentlichen Bilanzpositionen in Fremdwährung.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, Checks sowie Festgelder und Geldmarktpapiere mit Laufzeit unter drei Monaten. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen zu bilanzieren. Eine Wertberichtigung der Forderungen wird erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind (Einzelwertberichtigung). Zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken werden Pauschalwertberichtigungen von 1.5% vorgenommen, welche auf Erfahrungswerten basieren.

Andere kurzfristige Forderungen

Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung bewertet. Für gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).



Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden für vorausbezahlte Aufwendungen (gebuchte Aufwände) gebildet, welche die folgende Berichtsperiode betreffen. Im Weiteren werden sie für noch nicht erhaltene (nicht gebuchte) Erträge gebildet, welche die abgelaufene Berichtsperiode betreffen (Ertragsnachträge). Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bewertet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Es wird die Durchschnittskostenmethode verwendet. Bei den manuell geführten Vorräten (z.B. Lebensmittel) kommt der letzte Einstandspreis zur Anwendung. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der Netto-Marktwert unter den Anschaffungskosten liegt. Ebenfalls werden schwer verwendbare Waren (Ladenhüter) wertberichtigt. Waren mit allenfalls abgelaufenem Verfalldatum werden ausgebucht. Allfällige Skonti aus Kreditoren und allfällige Rabatte werden als Aufwandminderung gebucht. Forderungen für noch nicht abgeschlossene Patientenbehandlungen (stationäre Fälle mit Austritt nach dem 31. Dezember) werden ebenfalls unter den Vorräten erfasst.

Sachanlagen / Immaterielle Anlagen

Die Sachanlagen und immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Es werden die Branchenvorschriften von H+ (REKOLE) verwendet. Die Nutzungsdauer beträgt:

| ANLAGEKLASSE | NUTZUNGSDAUER IN JAHREN |
|---|-------------------------|
| Allgemeine Betriebsinstallationen | 20 |
| Anlagespezifische Installationen | 20 |
| Möbiliar und Einrichtungen | 10 |
| Büromaschinen und Kommunikationssysteme | 5 |
| Fahrzeuge | 5 |
| Werkzeuge und Geräte | 5 |

| | |
|---|---|
| Medizintechn. Anlagen – Apparate, Geräte, Instrumente | 8 |
| Hardware und IT-Anlagen | 4 |
| Software-Upgrades medizintechn. Anlagen | 3 |
| Software, gekaufte Lizenzen, z.B. Betriebssysteme | 4 |
| Softwares ERP und KIS (Klinik-Informationssystem) | 8 |

Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Wird eine Aufwendung getätigt, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängert, wird der entsprechende Betrag aktiviert. Die Aktivierungsgrenze beträgt unter Einhaltung der Branchenvorschriften von H+ (REKOLE) CHF 10'000 und gilt pro einzelnes Objekt oder als Sammelaktivierung. Die Werthaltigkeit von Grossanlagen wird jährlich überprüft und allenfalls wertberichtigt, falls dazu massgebende Indikationen vorliegen (z.B. eindeutige technische Veralterung, Nutzungsänderung mit Ertragseinbusse, wesentliche Marktwertverringerung, Ausserbetriebsetzung, Schliessung einer Abteilung, Beschädigung usw.).

Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt. Finanzverbindlichkeiten enthalten monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten geführt, abzüglich Amortisationen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen werden für vor dem Bilanzstichtag bezogene Leistungen gebildet, die erst nach Abschluss der Jahresrechnung in Rechnung gestellt werden. Im Weiteren werden gebuchte Erträge oder Aufwandminderungen gebildet, welche die folgende Berichtsperiode betreffen. Passive Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert zu bilanzieren.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für eine gegenwärtige Verpflichtung gebildet, deren Ursprung in einem



Ereignis der Vergangenheit liegt, deren Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und deren Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam.

Personalvorsorgeleistungen

Das Kantonsspital Uri ist bei der Pensionskasse Uri, Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte/innen (VSAO), Veska H+ Pensionskasse und Liberty Vorsorge angeschlossen. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Vorsorgepläne sind als Beitragsprimatpläne zur Bildung von Altersguthaben mit Umwandlung in feste Altersrenten und mit ergänzenden Risikoleistungen ausgestaltet. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Spital werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Fonds

Fonds ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden je nach Zweckbindung der Mittel bilanziert. Ist der Verwendungszweck eng und präzise bestimmt, erfolgt die Bilanzierung im Fremdkapital. Besteht beim Verwendungszweck ein grösserer Handlungsspielraum, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital. Der Personalfürsorgefonds ist per 30.06.2020 aufgelöst worden (Eigenkapital).

Betriebsertrag

Betriebserträge umfassen Erträge aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige betriebliche Erträge. In den Erträgen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der prozentuale Finanzierungsanteil an den DRG-Fallpauschalen enthalten. In den übrigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem die gemeinwirtschaftlichen und regionalpolitischen Leistungen eingeschlossen.

Steuerbefreiung

Das Kantonsspital Uri ist als öffentlich-rechtliche Anstalt ohne eigene Rechtspersönlichkeit von Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2021 und dem Zeitpunkt der Genehmigung der Jahresrechnung eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Jahresrechnung zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten. Die Jahresrechnung wurde am 16. März 2022 vom Spitalrat des Kantonsspitals Uri genehmigt.



1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

| FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|---------------|--------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto) | 11'416 | 9'060 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte (brutto) | 8'478 | 9'060 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende (brutto) | 2'938 | 0 |
| Wertberichtigungen | -239 | -183 |
| FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (NETTO) | 11'177 | 8'877 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten (abzüglich der Wertberichtigungen) auf. Für offensichtlich gefährdete Forderungen gegenüber Dritten und Nahestehenden werden Einzelwertberichtigungen gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Zur Deckung von allgemeinen, latenten Risiken werden Pauschalwertberichtigungen von 1.5% aufgrund solider Erfahrungswerte vorgenommen.



2. ANDERE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

| ANDERE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|-------------|-------------|
| Andere kurzfristige Forderungen (brutto) | 0 | 24 |
| Andere kurzfristige Forderungen Dritte (brutto) | 0 | 24 |
| Wertberichtigungen | 0 | 0 |
| ANDERE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN (NETTO) | 0 | 24 |

Die anderen kurzfristigen Forderungen umfassen Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammenhängen.



3. AKTIVE RECHNUNGS- ABGRENZUNG

| AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| ¹ Entschädigung COVID-19-Pandemiebekämpfung | 608 | 886 |
| ² Rabatte auf Nettoumsatz | 232 | 235 |
| ³ Abgrenzungen Kreditoren über Periode | 323 | 181 |
| Entschädigung für durchgeführte Covid-Impfungen des 4. Quartals | 181 | 0 |
| Übrige Abgrenzungen | 69 | 79 |
| AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG (BRUTTO) | 1'413 | 1'381 |

¹ Per 31.12.2021 sind aufgrund einer Kostenschätzung TCHF 608 transitorisch abgegrenzt worden.

² Aufgrund von Vereinbarungen mit der Zimmer GmbH sowie der Einkaufsgemeinschaft GEBLOG erhält das Kantonsspital Uri einen Anteil am Nettoumsatz als Rabatt rückvergütet.

³ Betrifft Kreditorenrechnungen, die der nächsten Rechnungsperiode zu belasten sind.



4. VORRÄTE

| VORRÄTE (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Medikamente (Apotheke) | 115 | 146 |
| Verbrauchsmaterial | 1'188 | 1'241 |
| Lebensmittel | 49 | 45 |
| Implantate | 61 | 56 |
| Brenn- und Treibstoffe | 182 | 157 |
| Textilien/Haushaltsartikel (Wäsche) | 45 | 41 |
| Nicht abgeschlossene Leistungen (Überlieger) | 264 | 209 |
| Vorräte brutto | 1'904 | 1'895 |
| Wertberichtigungen auf Vorräte | 0 | 0 |
| Vorräte netto | 1'904 | 1'895 |



5. SACHANLAGEN

| 2021 (IN TCHF) | INSTALLATIONEN (ALLG. UND ANLAGESPEZ.) | MOBILE SACHANLAGEN | MEDIZINTECH- NISCHE ANLAGEN | INFORMATIK- ANLAGEN (HARDWARE) | ANLAGEN IN BAU | TOTAL |
|---------------------------------------|--|-----------------------|--------------------------------|--------------------------------------|-------------------|---------------|
| Anschaffungskosten | | | | | | |
| Stand per 01.01. | 1'720 | 5'982 | 12'418 | 2'271 | 1'407 | 23'798 |
| Zugänge | | 275 | 701 | 174 | 985 | 2'135 |
| Abgänge | | - 492 | - 414 | - 115 | | - 1'021 |
| Stand per 31.12. | 1'720 | 5'765 | 12'705 | 2'330 | 2'392 | 24'912 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | | | | | |
| Stand per 01.01. | 1'397 | 5'534 | 10'586 | 1'749 | | 19'266 |
| Abschreibungen | 56 | 247 | 604 | 222 | | 1'129 |
| Abgänge | | - 492 | - 414 | - 115 | | - 1'021 |
| Stand per 31.12. | 1'453 | 5'289 | 10'776 | 1'856 | | 19'374 |
| BUCHWERT PER 31.12. | 267 | 476 | 1'929 | 474 | 2'392 | 5'538 |
| davon Anlagen in Finanzierungsleasing | | | 78 | | | |

| 2020 (IN TCHF) | INSTALLATIONEN (ALLG. UND ANLAGESPEZ.) | MOBILE SACHANLAGEN | MEDIZINTECH- NISCHE ANLAGEN | INFORMATIK- ANLAGEN (HARDWARE) | ANLAGEN IN BAU | TOTAL |
|---------------------------------------|--|-----------------------|--------------------------------|--------------------------------------|-------------------|---------------|
| Anschaffungskosten | | | | | | |
| Stand per 01.01. | 1'582 | 6'187 | 12'399 | 1'931 | 543 | 22'642 |
| Zugänge | 138 | 86 | 105 | 386 | 864 | 1'579 |
| Abgänge | | - 291 | - 86 | - 46 | | - 423 |
| Stand per 31.12. | 1'720 | 5'982 | 12'418 | 2'271 | 1'407 | 23'798 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | | | | | |
| Stand per 01.01. | 1'336 | 5'559 | 9'958 | 1'582 | | 18'435 |
| Abschreibungen | 61 | 266 | 714 | 213 | | 1'254 |
| Abgänge | | - 291 | - 86 | - 46 | | - 423 |
| Stand per 31.12. | 1'397 | 5'534 | 10'586 | 1'749 | | 19'266 |
| BUCHWERT PER 31.12. | 323 | 448 | 1'832 | 522 | 1'407 | 4'532 |
| davon Anlagen in Finanzierungsleasing | | | 156 | | | |

6. IMMATERIELLE ANLAGEN

| 2021 (IN TCHF) | INFORMATIKANLAGEN SOFTWARE | TOTAL |
|--------------------------------------|-------------------------------|--------------|
| Anschaffungskosten | | |
| Stand per 01.01. | 1'605 | 1'605 |
| Zugänge | 233 | 233 |
| Abgänge | | |
| Stand per 31.12. | 1'838 | 1'838 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | |
| Stand per 01.01. | 1'275 | 1'275 |
| Abschreibungen | 209 | 209 |
| Abgänge | | |
| Stand per 31.12. | 1'484 | 1'484 |
| BUCHWERT PER 31.12. | 354 | 354 |

| 2020 (IN TCHF) | INFORMATIKANLAGEN SOFTWARE | TOTAL |
|--------------------------------------|-------------------------------|--------------|
| Anschaffungskosten | | |
| Stand per 01.01. | 1'386 | 1'386 |
| Zugänge | 219 | 219 |
| Abgänge | | |
| Stand per 31.12. | 1'605 | 1'605 |
| Kumulierte Wertberichtigungen | | |
| Stand per 01.01. | 1'106 | 1'106 |
| Abschreibungen | 169 | 169 |
| Abgänge | | |
| Stand per 31.12. | 1'275 | 1'275 |
| BUCHWERT PER 31.12. | 330 | 330 |



7. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

| VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte | 2'673 | 2'110 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende | 62 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2'735 | 2'110 |

8. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

| ANDERE VERBINDLICHKEITEN (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte | 522 | 130 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Nahestehende | 3'890 | 2'921 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 4'412 | 3'051 |

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten Nahestehende per Dezember 2021 bestehen hauptsächlich aus einer Verbindlichkeit über TCHF 3'813 (Vorjahr: TCHF 2'801) gegenüber dem Kanton Uri und Verbindlichkeiten über TCHF 77 gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.



9. FINANZVERBINDLICHKEITEN

| 2021 (IN TCHF) | BUCHWERT TOTAL | FÄLLIGKEIT <1 JAHR | FÄLLIGKEIT 1-5 JAHRE | FÄLLIGKEIT >5 JAHRE |
|---|-------------------|-----------------------|-------------------------|------------------------|
| Finanzielles Leasing MRT | 73 | | 73 | |
| Fondskonto für künftige Abschreibungen | 161 | | 12 | 149 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 234 | 0 | 85 | 149 |

Der Regierungsrat des Kantons Uri hat mit Beschluss vom 6. April 2021 die Umwandlung des Schuldscheindarlehens von CHF 8.4 Mio. (Darlehen im Fremdkapital) in Dotationskapital genehmigt (siehe Eigenkapitalnachweis).

| 2020 (IN TCHF) | BUCHWERT TOTAL | FÄLLIGKEIT <1 JAHR | FÄLLIGKEIT 1-5 JAHRE | FÄLLIGKEIT >5 JAHRE |
|---|-------------------|-----------------------|-------------------------|------------------------|
| Darlehen Kanton Sachanlagen (Nahestehende) | 8'400 | 8'400 | | |
| Finanzielles Leasing MRT | 110 | | 110 | |
| Fondskonto für künftige Abschreibungen | 192 | | 22 | 170 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 8'702 | 8'400 | 132 | 170 |



10. PASSIVE RECHNUNGS- ABGRENZUNG

| PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|------------|------------|
| Honorarzahlungen an das Luzerner Kantonsspital | 287 | 164 |
| Honorarzahlungen an Belegärzte | 200 | 200 |
| Offene Rechnungsstellungen des Luzerner Kantonsspitals betreffend Laborleistungen, externe Behandlungen und externes Personal | 181 | 254 |
| Übrige Abgrenzungen | 269 | 241 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 937 | 859 |

11. RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

| GESCHÄFTSJAHR 2021 (IN TCHF) | TARIF- RISIKEN | ARBEITSVERHÄLTNISSE UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER PERSONAL | ANDERE* | TOTAL |
|---------------------------------|-------------------|--|------------|--------------|
| Stand per 01.01. | 23 | 947 | 233 | 1'203 |
| Bildungen (inkl. Erhöhungen) | | 193 | 76 | 269 |
| Verwendung | | | | 0 |
| Auflösungen | | | | 0 |
| STAND PER 31.12. | 23 | 1'140 | 309 | 1'472 |
| Kurzfristige Rückstellungen | | 1'140 | 5 | 1'145 |
| Langfristige Rückstellungen | 23 | | 304 | 327 |
| STAND PER 31.12. | 23 | 1'140 | 309 | 1'472 |

Die gebildeten Rückstellungen von TCHF 1'140 aus Arbeitsverhältnissen betreffen die Ferien- und Überzeitguthaben.

* Im Hinblick auf den Spitalneubau werden jährlich Rückstellungen im Betrag von TCHF 76 für anfallende Entsorgungs- und Demontagekosten gebildet (lineare Bildung bis 2022).

| GESCHÄFTSJAHR 2020 (IN TCHF) | TARIF- RISIKEN | ARBEITSVERHÄLTNISSE UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER PERSONAL | ANDERE* | TOTAL |
|---------------------------------|-------------------|--|------------|--------------|
| Stand per 01.01. | 23 | 1'284 | 157 | 1'464 |
| Bildungen (inkl. Erhöhungen) | | | 76 | 1'022 |
| Verwendung | | -22 | | -22 |
| Auflösungen | | -315 | | -1'261 |
| STAND PER 31.12. | 23 | 947 | 233 | 1'203 |
| Kurzfristige Rückstellungen | | 947 | 5 | 952 |
| Langfristige Rückstellungen | 23 | | 228 | 251 |
| STAND PER 31.12. | 23 | 947 | 233 | 1'203 |



12. FONDS

| GESCHÄFTSJAHR 2021 (IN TCHF) | FONDS FÜR KÜNFTIGE ABSCHREIBUNGEN (FK) | PERSONALFÜR- SORGEFONDS (EK) | TOTAL |
|------------------------------|---|---------------------------------|------------|
| Stand per 01.01. | 192 | 0 | 192 |
| Einlagen | 13 | | 13 |
| Entnahmen | -44 | 0 | -44 |
| STAND PER 31.12. | 161 | 0 | 161 |

Fonds für künftige Abschreibungen (FK): Die Stiftung für Intensiv- und Notfallmedizin hat dem Kantonsspital Uri im 2021 zwei Sonden (Schallköpfe) für Sonografien im Betrag von TCHF 13 unentgeltlich übergeben. Die Stiftung zur Förderung der Inneren Medizin hatte dem Kantonsspital im Jahr 2015 das Medizinalgerät Fibroscan in der Höhe von TCHF 43 gespendet. Des Weiteren hatte die Stiftung für Intensiv- und Notfallmedizin im Jahr 2015 das Medizinalgerät EEG im Betrag von TCHF 32 unentgeltlich übergeben. Der Fonds dient zur Finanzierung der künftigen Abschreibungen (langfristige Finanzverbindlichkeiten).

| GESCHÄFTSJAHR 2020 (IN TCHF) | FONDS FÜR KÜNFTIGE ABSCHREIBUNGEN (FK) | PERSONALFÜR- SORGEFONDS (EK) | TOTAL |
|------------------------------|---|---------------------------------|------------|
| Stand per 01.01. | 32 | 36 | 68 |
| Einlagen | 170 | | 170 |
| Entnahmen | -10 | -36 | -46 |
| STAND PER 31.12. | 192 | 0 | 192 |

13. ERTRÄGE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

| ERTRÄGE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| Pauschalerträge Akutspital | 26'522 | 21'482 |
| Pauschalerträge Akutspital (gesetzlicher Anteil Kanton Uri) | 15'818 | 14'933 |
| ¹ Überlieger (Austritte nach dem 31. Dezember / stationär) | 56 | -40 |
| TOTAL ERTRÄGE AUS AKUTSPITAL | 42'396 | 36'375 |
| ² Pauschalerträge Langzeit-Pflegeabteilung | 0 | 140 |
| ² Pauschalerträge Langzeit-Pflegeabteilung (gesetzlicher Anteil Gemeinde) | 0 | 78 |
| TOTAL ERTRÄGE AUS LANGZEIT-PFLEGEABTEILUNG | 0 | 218 |
| Ertragsminderungen Leistungen für Patienten | -94 | -88 |
| Erträge aus ambulanten Einzelleistungen | 18'356 | 16'692 |
| Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten | 1'963 | 1'836 |
| GESAMTTOTAL ERTRÄGE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN | 62'621 | 55'033 |

¹ Enthält die Bestandesänderung, die aus der Veränderung der nicht abgeschlossenen Leistungen Ende Jahr (Überlieger) resultiert.

² Per 30.06.2020 wurde die Langzeitpflege am Kantonsspital Uri geschlossen.

| DETAILS ZU DEN ÜBRIGEN ERTRÄGEN AUS LEISTUNGEN AN PATIENTEN | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Leistungen aus Küche | 2 | 1 |
| Telefon- und Fernseheneinnahmen | 18 | 19 |
| Ambulanztransporte | 1'879 | 1'762 |
| Sonstige Erträge (Einnahmen aus Kursen, Privatwäsche und Gehstützen) | 64 | 54 |
| TOTAL | 1'963 | 1'836 |

14. ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

| ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND ABGELTUNG LEISTUNGSaufTRAG KANTON URI (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| Aufrechterhaltung von Spitalkapazitäten aus regionalpolitischen Gründen | 3'562 | 3'548 |
| Aus- und Weiterbildung (universitäre Lehre) | 1'338 | 1'352 |
| Sicherstellung der strassengebundenen rettungsdienstlichen Versorgung | 790 | 790 |
| Betrieb der mobilen Sanitätshilfsstelle | 97 | 97 |
| ¹ Vorhalte-/Infrastrukturkosten betreffend COVID-19-Pandemiebekämpfung | 262 | 886 |
| TOTAL ABGELTUNG LEISTUNGSaufTRAG KANTON URI | 6'049 | 6'673 |
| Mietzinserträge | 367 | 334 |
| Cafeteria und Kiosk | 747 | 730 |
| Leistungen und Verkäufe an Personal/Dritte | 3'225 | 3'230 |
| TOTAL ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE | 4'339 | 4'294 |
| GESAMTTOTAL ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND ABGELTUNG LEISTUNGSaufTRAG KANTON URI | 10'388 | 10'967 |

| DETAILS ZU DEN LEISTUNGEN UND VERKÄUFEN AN PERSONAL / DRITTE | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Verkäufe an Personal und Dritte | 2'983 | 2'745 |
| Übrige Nebenerlöse | 206 | 445 |
| Zahlung abgeschriebene Forderungen | 4 | 0 |
| Quellensteuerprovisionen | 6 | 8 |
| Gewinn aus Verkauf Sachanlagen | 20 | 10 |
| Lehre und Forschung | 6 | 22 |
| TOTAL | 3'225 | 3'230 |

¹ Per 31.12.2020 sind aufgrund einer Kostenschätzung TCHF 886 transitorisch abgegrenzt worden. Die effektive Entschädigung betrug TCHF 540 nach Vorliegen der Kostenrechnung des Jahres 2020. Für das Jahr 2021 wurden aufgrund einer Schätzung TCHF 608 transitorisch abgegrenzt.



15. PERSONALAUFWAND

| PERSONALAUFWAND (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Lohnaufwand | 37'439 | 32'981 |
| Sozialversicherungsaufwand | 6'890 | 6'675 |
| ¹ Arzthonoraraufwand | 0 | 2'422 |
| Übriger Personalaufwand | 745 | 610 |
| PERSONALAUFWAND | 45'074 | 42'688 |

¹ Seit 01.01.2021 sind die Arzthonorare Bestandteil des Lohnaufwands.

| PERSONALBESTAND | 2021 | 2020 |
|---|-------|-------|
| Vollzeitstellen | 458.8 | 442.7 |
| davon Ausbildungsstellen | 73.1 | 70.2 |
| Anzahl beschäftigte Personen per 31.12. | 647 | 604 |



16. SACHAUFWAND

| SACHAUFWAND (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| Medizinischer Bedarf | 15'811 | 13'454 |
| Lebensmittelaufwand | 751 | 684 |
| Haushaltsaufwand | 310 | 264 |
| Unterhalt und Reparaturen | 1'227 | 1'168 |
| Nicht aktivierbare Anlagen (Investitionen < TCHF 10) | 587 | 524 |
| Übriger Aufwand für Anlagennutzung (Miete, Leasing) | 2'678 | 2'826 |
| Energieaufwand und Wasser | 260 | 244 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 2'953 | 2'459 |
| Übriger patientenbezogener Aufwand | 429 | 362 |
| Übriger nicht patientenbezogener Aufwand | 808 | 672 |
| SACHAUFWAND | 25'814 | 22'657 |



17. FINANZERGEBNIS

| FINANZERGEBNIS (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|---------------------------------|-------------|-------------|
| Zinsaufwände | 31 | 60 |
| Bank- und Postspesen | 13 | 9 |
| FINANZAUFWAND | 44 | 69 |



18. VORSORGE

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Pensionskasse Uri

Der geschätzte Deckungsgrad per 31.12.2021 liegt bei 114 % (Vorjahr: 109.2 %). Es bestehen keine wirtschaftlichen Nutzen oder Verpflichtungen.

Vorsorgestiftung VSAO

Der geschätzte Deckungsgrad per 31.12.2021 liegt bei 117 % (Vorjahr: 115 %). Es bestehen keine wirtschaftlichen Nutzen oder Verpflichtungen.

Veska Pensionskasse (H+)

Der geschätzte Deckungsgrad per 31.12.2021 liegt bei 128 % (Vorjahr: 124 %). Es bestehen keine wirtschaftlichen Nutzen oder Verpflichtungen.

Liberty Vorsorge

Es wird kein Deckungsgrad geführt, da Versicherte eine eigene Strategie auswählen. Es bestehen keine wirtschaftlichen Nutzen oder Verpflichtungen.

Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr 2021 TCHF 3'549 (Vorjahr: TCHF 3'455).

GLOSSAR

Überdeckung

Die Überdeckung besteht aus dem positiven Stiftungskapital bzw. den positiven freien Mitteln und dem Ertragsüberschuss.

Unterdeckung

Die Unterdeckung besteht aus dem negativen Stiftungskapital bzw. den negativen freien Mitteln und dem Aufwandüberschuss.

Wirtschaftlicher Anteil

Dieser ergibt sich entweder als wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtung. Wirtschaftliche Nutzen liegen vor, wenn der Wille und die Möglichkeit des Kantonsspitals Uri bestehen, infolge einer Überdeckung in einer Vorsorgeeinrichtung eine positive Auswirkung auf den zukünftigen Geldfluss auszuüben. Wirtschaftliche Verpflichtungen bestehen, wenn infolge einer Unterdeckung in einer Vorsorgeeinrichtung eine negative Auswirkung auf den zukünftigen Geldfluss vorliegt, indem das Kantonsspital Uri an der Finanzierung mitwirken will oder muss.



19. OFFENLEGUNG ZU NAHESTEHENDEN

| BILANZ (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|-------------|-------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2'938 | 0 |
| Andere kurzfristige Forderungen | 0 | 886 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 608 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 62 | 0 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 3'890 | 2'921 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 0 | 8'400 |

| ERFOLGSRECHNUNG (IN TCHF) | 2021 | 2020 |
|--|-------------|-------------|
| Sachaufwand (Miete der Liegenschaft gegenüber Kanton) | 2'401 | 2'537 |
| Personalaufwand (AG-Beiträge gegenüber Vorsorgeeinrichtungen) | 3'549 | 3'455 |
| Erträge aus Lieferungen und Leistungen (Pauschalerträge Akutspital und Langzeitpflege) | 15'818 | 14'933 |
| Übrige betriebliche Erträge / Abgeltung Leistungsauftrag Kanton | 6'049 | 6'673 |
| Finanzaufwand (Darlehenszins für Sachanlagen gegenüber Kanton) | 21 | 42 |
| Entschädigung an Spitalrat | 96 | 90 |

Diese Transaktionen umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftigkeit zwischen dem Kantonsspital Uri und den ihr nahestehenden Personen. Diese werden zu Dritt- resp. Marktpreisen abgewickelt.

Als nahestehende Personen / Organisationen werden folgende betrachtet:

- Kanton Uri (Amt für Gesundheit und Amt für Finanzen)
- Vorsorgeeinrichtungen
- Spitalrat

REVISIONSBESTÄTIGUNG



Kantonsspital Uri, Altdorf

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
an den Spitalrat und die Gesundheits-, Sozial- und
Umweltdirektion des Kantons Uri

Jahresrechnung 2021



KPMG AG

Räffelstrasse 28
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers an den Spitalrat und die Gesundheits-, Sozial und Umweltdirektion des Kantons Uri zur Jahresrechnung des Kantonsspital Uri, Altdorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung des Kantonsspital Uri, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Spitalrates

Der Spitalrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, dem Gesetz über das Kantonsspital Uri (KSUG) und der Verordnung über die Kantonsspital Uri (KSUV) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Spitalrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, dem Gesetz über das Kantonsspital Uri (KSUG) sowie der Verordnung über das Kantonsspital Uri (KSUV).



Kantonsspital Uri, Altdorf
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
an den Spitalrat und die Gesundheits-,
Sozial- und Umweltdirektion des Kantons Uri
zur Jahresrechnung

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir empfehlen, gestützt auf Artikel 8 Abs. 2 der Verordnung über das Kantonsspital Uri (KSUV) die Abnahme der vorliegenden Jahresrechnung.

KPMG AG

Ronny Heer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2022

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang